

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0625/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status:	öffentlich
		AZ:	
		Datum:	27.11.2019
		Verfasser:	
Ratsanträge			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
11.12.2019	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

04. NOV. 2019

Nr. 561/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.067 / SPD 136/19

Aachen, den 04. November 2019

RATSANTRAG**Mehr Sicherheit für Radfahrer in Einbahnstraßen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, an welchen Einbahnstraßen die Markierung von Schutzstreifen für den Radverkehr in Gegenrichtung wünschenswert ist. Bei positivem Prüfergebnis soll, unter Einbindung von Verbänden und Bürgerinnen und Bürgern, eine Prioritätenliste erarbeitet werden.

Begründung

Die meisten Einbahnstraßen in Aachen sind für den Radverkehr auch in die Gegenrichtung freigegeben. Durch die Freigabe verringert sich die Länge der Umwege für den Radverkehr und verbessert sich die Attraktivität des Radverkehrsnetzes insgesamt. Trotz einer entsprechenden Beschilderung kommt es im Begegnungsfall immer wieder zu Missverständnissen. Insbesondere an Kreuzungen stehen oder fahren Fahrzeuge tendenziell zu weit links und versperren damit die Einfahrt für Radfahrer.

Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010, Kapitel 7.2, Bild 69) beinhalten die Möglichkeit in Einbahnstraßen mit Radverkehr in Gegenrichtung Schutzstreifen zu markieren. Eine Markierung auf der kompletten Länge kann die Information aus der Beschilderung unterstützen und für mehr Klarheit und Sicherheit im Miteinander von Kfz und Fahrrad sorgen.

Aufgrund der Erfahrungen im Aachener Straßenverkehr erscheint es sinnvoll die Markierung von Schutzstreifen durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



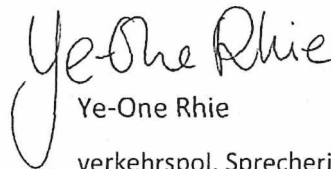
Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer

verkehrspol. Sprecherin
CDU-Fraktion



Ye-One Rhie

verkehrspol. Sprecherin
SPD-Fraktion

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

05. Nov. 2019

Nr. 56417

Aachen, 5. November 2019

Ratsantrag: Starke Frauen – Starke Kommunen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, das *Projekt: Starke Frauen – Starke Kommunen* auch an der Aachener Volkshochschule anzubieten.

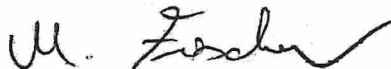
Begründung

Auch wenn der Frauenanteil in der Aachener Kommunalpolitik mit etwa 33 Prozent (gesamt) beziehungsweise 37 Prozent (Ratsmitglieder) über dem Durchschnitt der nordrhein-westfälischen Städte liegt, so sind Frauen auch in der Aachener Kommunalpolitik immer noch deutlich unterrepräsentiert. Um dem entgegenzuwirken, gibt es ein Projekt, welches Frauen zum Engagement in der Kommunalpolitik ermutigt.

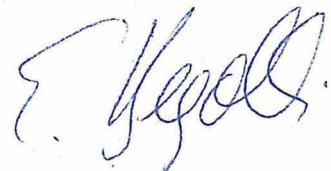
Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



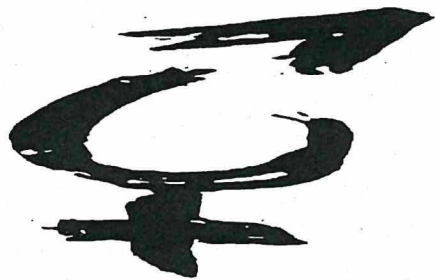
Matthias Fischer



Ellen Begolli

Anlage
Flyer zum entsprechenden Projekt der VHS im Nordkreis

VERANSTALTERINNEN



**Gleichstellungsstelle
Stadt Würselen**

Projektkoordination



Dieses Projekt wird gefördert vom

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Anmeldung

VHS Nordkreis Aachen
Übacher Weg 36
52477 Alsdorf
Tel.: 02404 9063-0
Fax: 02404 9063-20
info@vhs-nordkreis-aachen.de
www.vhs-nordkreis-aachen.de

Kursnummer: 192-10035

Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist
begrenzt.



Starke Frauen – starke Kommunen

Ein Projekt zur
Qualifizierung von
Frauen für das
kommunalpolitische
Ehrenamt.



PROJEKT: STARKE FRAUEN – STARKE KOMMUNEN

Sie möchten sich kommunalpolitisch engagieren? Das Leben in Ihrer Stadt aktiv mitgestalten? Dann laden Sie die Volkshochschule Nordkreis Aachen und die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Herzogenrath und Würselen herzlich zur Teilnahme an diesem Projekt ein.

Denn Frauen sind in der kommunalen Politik noch immer deutlich unterrepräsentiert. Im Durchschnitt liegt der Frauenanteil in den Kommunalparlamenten der nordrheinwestfälischen Städte bei 26,7 %, in den Landkreisen etwas höher bei 29,4 %.

Zwar kostet Engagement in der Kommunalpolitik Zeit und Einsatz. Zugleich entwickeln sich aber auch Freude und Zufriedenheit, wenn gemeinsam mit Gleichgesinnten demokratisch sinnvolle Entscheidungen für die örtliche Gemeinschaft getroffen und umgesetzt werden.

In 40 Unterrichtsstunden bereitet ein Expertenteam von Bürgermeister*innen, Amtsleitungen, Funktionsträger*innen, qualifizierten Referent*innen etc. Sie auf ein Engagement in der Kommunalpolitik vor. Neben den Qualifizierungsmodulen werden Ratssitzungen und auch der Landtag in Düsseldorf besucht. Zudem findet ein persönlicher Austausch mit aktiven Ratsfrauen statt.

Die Teilnahme an den Qualifizierungsmodulen ist kostenfrei.

Kursnummer 10035

SCHULUNGSMODULE

Handlungsort Kommune

- Grundlagen der ehrenamtlichen Kommunalpolitik (der Weg zur Kandidatin, Zeitinvestition etc.)
- Zuständigkeiten und Aufgaben der Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (was kann vor Ort entschieden werden, was wird im Land oder im Bund geregelt?)
- Mitwirkungs- und Entscheidungsprozesse in der Kommune (mit politischem Mandat oder als sachkundige Bürgerin)

Kommunale Handlungsfelder

- Finanzpolitik
- Stadtentwicklung
- Schulentwicklung und Sport
- Soziales und Kindergartenbedarfsplanung

Politische Kommunikation

- Grundstrukturen politischer Kommunikation
- Gremiensitzungen für Neueinsteigerinnen (Geschäftsordnung, Themen einbringen – Anträge stellen, Verhandlungsstrategien, Bündnisse suchen – Mehrheiten schaffen)
- Rhetorik: vermitteln und erproben von Kommunikationstechniken und freier Rede

Öffentlichkeitsarbeit

- Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit bei der politischen Meinungsbildung und bei Wahlprozessen
- Methoden der politischen Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung eines eigenen politischen Profils
- Persönlichkeitsschutz vs. Fake News

Planspiel

- Erprobung des Gelernten anhand eines fiktiven Planspiels

VORLÄUFIGER TERMINPLAN

Veranstaltungsorte: Herzogenrath und Würselen

Do, 07.11.2019, 18:30 - 20:45 Uhr

Mi, 13.11.2019, 18:30 - 20:45 Uhr

Do, 21.11.2019, 18:30 - 20:45 Uhr

Mo, 02.12.2019, 18:30 - 20:45 Uhr

Do, 12.12.2019, 18:30 - 20:45 Uhr

Di, 17.12.2019, 18:00 - 20:15 Uhr (Ratssitzung)

Sa, 18.01.2020, 9:00 - 15:30 Uhr (Rhetorik)

Mi, 29.01.2020, ganztägig (Besuch des Landtags in Düsseldorf)

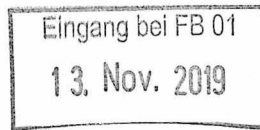
Di, 18.02.2020, 18:30 - 20:45 Uhr (Zeitmanagement)

Do, 27.02.2020, 18:30 - 20:45 Uhr (Stressmanagement)

Sa, 07.03.2020, 9:00 - 15:30 Uhr (Planspiel)

40 Unterrichtsstunden zzgl. Besuch des Landtags in Düsseldorf

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 563/17

11. November 2019
GRÜNE 29 / 2019

Ratsantrag

Einsatz von IT-Hausmeister*innen an Aachener Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, den Einsatz von IT-Hausmeister*innen an Schulen in einem Pilotversuch zu erproben.

Begründung

Die Hausmeister*innen an Schulen sind für den baulichen Zustand der Schule und den Zustand der zur Schule gehörenden Flächen verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehört die Wartung und Pflege des Schulgebäudes und des Schulgeländes und auch die Durchführung von kleineren Reparaturen.

Durch die Einführung der IT an den Schulen gibt es jetzt neben den baulichen Anlagen auch eine umfangreiche IT-Infrastruktur. Auch diese braucht Pflege, auch hier kommt es im Alltag immer wieder zu Problemen.

Das Land NRW gibt den sogenannten „First Level-Support“ an den/die Medienbeauftragte/n einer Schule. Sind die Fragen und Probleme nicht lösbar, bedienen sich die Schulen eines externen Dienstleisters – der regio it. Dabei zeigt die Erfahrung, dass ein schneller und unkomplizierter Service nicht immer gewährleistet ist. Auch muss für einfache Probleme ein relativ hoher Verwaltungsaufwand betrieben werden.

Die Erfahrungen der Modellschulen in anderen Städten zeigen, dass mit der zunehmenden Anzahl digitaler Endgeräte in der Schule der First Level-Support nicht alleine von einem/einer Medienbeauftragten übernommen werden kann. Es müssen ausreichend Ressourcen für den laufenden Support der IT-Ausstattung an den Schulen eingeplant werden.

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

IT-Hausmeister*innen, die auch für mehrere Schulen zuständig sein könnten, wären in der Lage, solche Probleme schneller und wahrscheinlich auch effektiver zu lösen. Wenn sie beim Schulträger angestellt sind, hat dieser auch direkten Zugriff auf sie. Und wenn sie für definierte Schulen zuständig sind, sind das „ihre“ Systeme und es gibt mehr Vertrautheit mit den spezifischen Gegebenheiten vor Ort – und möglicherweise auch eine größere Verbindlichkeit, Probleme schnell und nachhaltig zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen

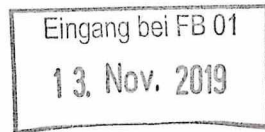


Melanie Seufert
Fraktionsvorsitzende



Ulla Griepentrog
schulpolitische Sprecherin

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 564/17

11. November 2019
GRÜNE 30 / 2019

Ratsantrag Gemeinwohl-Ökonomie fördern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in einem Pilotprojekt (z.B. in einem städtischen Eigenbetrieb oder einem Unternehmen mit städtischer Beteiligung) nach Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie zu arbeiten, mit dem Ziel, eine Gemeinwohl-Bilanzierung zu erstellen.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, in Kooperation mit der IHK und anderen Handelsverbänden über Informationsveranstaltungen das Thema Gemeinwohl-Ökonomie bei Aachener Unternehmen und Akteur*innen bekannter zu machen. Ziel ist es, Unternehmer*innen als Vorbilder zu gewinnen, die in ihren Betrieben die Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie anwenden und eine Gemeinwohl-Bilanz entwickeln.

Um diese Aufgaben zu bündeln und die Prozesse zu begleiten, sollen Fördermittel eingeworben werden, etwa um externe Beratung zu finanzieren. In einem entsprechenden Fachbereich, etwa der Wirtschaftsförderung, soll das Thema verankert und koordiniert werden.

Begründung

Indem die Verwaltung die Initiative ergreift, potenzielle Akteur*innen an einen Tisch zu bringen, sie über Gemeinwohl-Ökonomie zu informieren und – auch durch das eigene Pilotprojekt – für das Thema zu begeistern, kann sie den Anstoß geben für weitere eigenständige Aktivitäten.

Miteinhergehen sollte die eigene Bestandsaufnahme in der Verwaltung.

Beides, externe wie interne Prozesse, sollen durch eine*n Gemeinwohlberater*in professionell begleitet und verstetigt werden. Mit dem gewonnenen Fachwissen kann sich die Stadt Aachen als

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Vorbild etablieren und ggf. auch andere Kommunen langfristig zum Thema beraten und unterstützen. Zum anderen kann eine positive Bilanz als Marketinginstrument und zur Imagewerbung eingesetzt werden.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein Wirtschaftsmodell, das sich nicht allein an der Gewinnorientierung eines Unternehmens orientiert, sondern Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Nutzen des Unternehmens in den Vordergrund stellt. Dabei geht es um Themen wie Transparenz, demokratische Mitentscheidung, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit oder Solidarität. In Ergänzung zur fiskalen Bilanzierung stellt ein Unternehmen, das nach den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie arbeitet, eine so genannte Gemeinwohlabilanzierung auf. (<https://www.ecogood.org/de/>)

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert

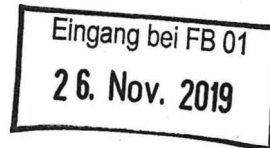
Fraktionssprecherin



Lisa Lang

*Sprecherin im Ausschuss für Arbeit,
Wissenschaft und Wirtschaft*

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 565/17

25. November 2019
GRÜNE 31 / 2019

Ratsantrag

Erweiterung der Zielfeldkarte zum Haushalt um das Thema „Klimaschutz“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt, den vier im Vorbericht zum Haushalt genannten „Perspektiven“ in der „Zielfeldkarte“ die fünfte Perspektive „Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen/ Klimaschutz“ hinzuzufügen.

Darunter sollen konkrete Ziele wie „CO₂-neutrale Stadt“, „Erhalt und Verbesserung der Biodiversität“, „Nachhaltiger Klimaschutz“ sowie „Umweltverträgliches Wirtschaften“ aufgeführt werden.

Begründung

Am 19. Juni 2019 hat der Rat der Stadt per Beschluss den Klimanotstand erklärt und damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität anerkannt. Eng mit dem Problem Klima verbunden ist das Aufgabenfeld „Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“. Dieses ist sogar bereits seit 1994 ein im Artikel 20a Grundgesetz formuliertes Staatsziel.

Die „Perspektiven“ der Zielfeldkarte sollen die Fortentwicklung der Zielsteuerung durch den Haushalt bestimmen. Angesichts der Bedeutung, die das Thema „Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen/Klimaschutz“ aktuell und in Zukunft für die Stadt hat, und der Erkenntnis, dass hierfür auch gezielt gehandelt werden muss, ist es nur konsequent, die Zielfeldkarte entsprechend zu erweitern.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Seufert
Fraktionsvorsitzende

Hermann Josef Pilgram
finanzpolitischer Sprecher

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
26. Nov. 2019

Nr. 566/17

25. November 2019
GRÜNE 32 / 2019

Ratsantrag

Neuer Standort für ein städteregionales Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen unterstützt den Beschluss der Städteregion Aachen, die bauliche und pädagogische Situation des Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung in Aachen in einem dialogischen Prozess mit allen Beteiligten zu untersuchen und ggf. einen Standort für einen Neubau zu finden.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, sich in diesen Prozess einzubringen und dabei mögliche geeignete Standorte für einen Neubau des Berufskollegs wie beispielsweise den Campus West vorzuschlagen und für diese – gegebenenfalls in Abstimmung mit Grundstückseigentümer*innen – eine Standortuntersuchung für einen Neubau des städteregionalen Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung in Auftrag zu geben.

Bevorzugt sollten Standorte untersucht werden, die eine räumlich nahe Verzahnung von Ausbildungsplatz und Berufskolleg möglich machen und mit Bus und Bahn gut erreichbar sind.

Begründung

Die Gebäude des Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung am heutigen Standort an der Lothringerstraße sind räumlich nicht mehr ausreichend geeignet, eine zeitgemäße, qualitätsvolle und zukunftsorientierte Ausbildung in einem Berufskolleg zu gewährleisten. Hohe bauliche Investitionen ins denkmalgeschützte Gebäude oder in die eingeschossigen Behelfsbauten sind in naher Zukunft zu erwarten.

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

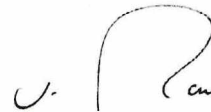
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Auch fehlt seit Jahrzehnten in der Innenstadt eine ausreichende Fläche und Hallen, um den im Curriculum vorgeschriebenen Sportunterricht abhalten zu können. Am neuen Standort sollte eine breite Sportinfrastruktur entstehen können, die auch den Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs zur Verfügung steht.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionsvorsitzende



Michael Rau
planungspolitischer Sprecher



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
25. Nov. 2019

Nr. 567/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.070 / SPD AT 137/19

Aachen, den 25. November 2019

RATSANTRAG

Ein Aachener Modell für den ÖPNV der Zukunft

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. in Zusammenarbeit mit der ASEAG und dem avv Möglichkeiten zur zukunftsgerechten Weiterentwicklung und zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und seiner langfristigen Finanzierung in Aachen zu erarbeiten;
2. bei der Erarbeitung des o.g. ÖPNV soll die Öffentlichkeit beteiligt werden.

Beide Punkte sollen im Mobilitätsausschuss vorgestellt werden.

Begründung

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich das Mobilitätsverhalten der Menschen und damit auch ihre Erwartungen an die kommunale Verkehrspolitik verändert. Stand in früheren

Zeiten der individuell genutzte Personenkraftwagen im Vordergrund mobilitätspolitischer Überlegungen, so müssen heute zahlreiche Mobilitätsformen im Fokus einer modernen Kommunalpolitik sein. Darüber hinaus trägt ein geändertes Mobilitätsverhalten zum Klimaschutz bei.

Mit der starken Förderung des Ausbaus der Elektromobilität und dem Beschluss der Forderungen des Radentscheids sind zwei wichtige Bausteine einer zukunftsfesten Mobilität beschlossen.

Der ÖPNV in Aachen muss darüber hinaus auf absehbare Zeit die Basis für diesen Wandel im Mobilitätsverhalten bilden. Eine Weiterentwicklung hin zur Mobilität der Zukunft muss also bis zum möglichen Wiedereinstieg in ein schienengebundenes System insbesondere beim Busverkehr ansetzen. Dabei ist es erfolgsentscheidend, dass ein weiterentwickeltes Angebot der ASEAG und des AVV von den Menschen angenommen wird.

Es ist von besonderer Bedeutung, die Qualität des Angebots erheblich auszuweiten. Nur durch die massive Stärkung des Bussystems durch eigene Trassen, Mobilitätshubs, intermodale Angebote, höheren Komfort und gesteigerte Frequenzen, kann man Menschen für den ÖPNV gewinnen. Eine erhebliche Kapazitätsausweitung ist erforderlich.

Aachen ist eine vielseitige Stadt. Unsere Innenstadt ist zugleich regionales Oberzentrum und urbaner Lebensraum. Dem gegenüber stehen Außenbezirke mit teils ländlicher Prägung. Aachen ist Wissenschafts- und Studentenstadt. Ebenso ist unsere Stadt Jahr für Jahr Anzugspunkt für hunderttausend Touristen. All diesen und weiteren Gegebenheiten muss ein ÖPNV als Bestandteil eines ganzheitlichen Mobilitätsangebotes Rechnung tragen.

Ein neuer ÖPNV erfordert eine neue Form der Finanzierung. Die erwarteten Kosten sind nicht aus dem städtischen Haushalt heraus zu tragen. Die ÖPNV Zukunftskommission hat dazu bereits vor einigen Jahren verschiedene Vorschläge entwickelt.

Der Umbau des ÖPNV in Aachen und seine Finanzierung sind nur umsetzbar, wenn die Aachener Stadtgesellschaft von Anfang an einbezogen wird. Neben klassischen Formen wie Bürgerversammlungen in den Quartieren sind dazu auch andere Formate wie beispielsweise öffentliche Expertenanhörungen und Workshops gut geeignet.

Durch eine Form der kooperativen Stadtentwicklung kann ein Aachener Modell für den ÖPNV der Zukunft geschaffen werden, das durch die Stadtgesellschaft gestaltet und von dieser bestmöglich akzeptiert wird. Aachen geht somit einen Schritt weiter in Richtung der Mobilität der Zukunft. Mit freundlichen Grüßen



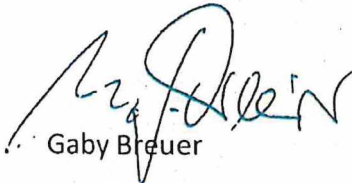
Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer

mobilitätspol. Sprecherin
CDU-Fraktion



Ye-One Rhie

mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
26. Nov. 2019

Nr. 568/17

Aachen, 26. November 2019

Ratsantrag: Mehr Flächen für den Stadtbetrieb

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den erwarteten Platzbedarf des Aachener Stadtbetriebes unter Berücksichtigung zunehmender Eigenerledigungen zu evaluieren und der Politik einen Überblick über mögliche Grundstücke vorzulegen. Hierbei sollen auch die Folgekosten durch größere Entfernungen bei abgelegeneren Grundstücken berücksichtigt werden.


Begründung

Durch die Betrachtung von Synergieeffekten zwischen Winterdienst und Grünpflege gibt es einen breiten Konsens in der Politik, bisher fremd vergebene Arbeiten zukünftig durch eigene Mitarbeiter*innen zu erledigen. Hierdurch entsteht auch zusätzlicher Bedarf nach Umkleideräumen, Abstellflächen für Fahrzeuge etc., die auf den derzeitigen Flächen des Stadtbetriebes nicht darstellbar sind.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Lasse Klopstein



CDU

FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

03. Dez. 2019

Nr. 569/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.076 / SPD 138/19

Aachen, den 28. November 2019

RATSANTRAG

Klimaschutz begegnen: Aachen begrünt Fassaden und Dächer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein kommunales Modellprogramm zur Fassaden- und Dachbegrünung sowie zur Bodenentsiegelung zu erarbeiten.

Das Modellprogramm besteht aus den folgenden Komponenten:

1. Schaffung von finanziellen Anreizen für Haus- und Grundstückseigentümer zur Fassaden- und Dachbegrünung sowie zur Bodenentsiegelung, insb. von Vorgärten (Schottergärten)
2. Prüfung, welche Fassaden und Dächer von städtischen Gebäuden begrünbar sind
3. Prüfung, auf welchen städtischen Flächen eine Entsiegelung angezeigt ist
4. Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zur Information über das Modellprogramm
5. Einwerben ergänzender Fördermittel zur Umsetzung des Modellprogramms
6. Regelmäßiger Bericht im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Begründung

Pflanzen haben beim Klimaschutz sowie beim Schutz des Menschen vor den Auswirkungen des Klimawandels eine besondere Bedeutung. Sie kompensieren CO₂ und tragen bei heißem Wetter zur Belüftung und Abkühlung des urbanen Raums bei.

Gerade der innenstädtische Bereich bietet nur begrenzt Platz für klassische Pflanzungen. Daher können Fassaden- und Dachbegrünungen eine sinnvolle Alternative sein, um mehr Vegetation in den urbanen Raum zu bringen. In vielen Fällen fungieren Pflanzen zusätzlich als natürliches Dämmmaterial für die Gebäude.

Die Entsiegelung von Flächen kann ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auf entsiegelten Flächen können Pflanzen wachsen und ihre positive Wirkung entfalten. Zudem kann bei Starkregenereignissen, deren jährliche Anzahl und Intensität im Zuge des Klimawandels steigt, das Regenwasser schneller versickern. Auf diese Weise beugt die Entsiegelung auch Überschwemmungen vor.

Das kommunale Modellprogramm macht die Vorteile der Fassaden- und Dachbegrünung sowie der Bodenentsiegelung für Aachen bestmöglich nutzbar. Es setzt nicht nur auf die Umsetzung an städtischen Gebäuden und auf städtischen Böden, sondern richtet sich auch gezielt an Haus- und Grundbesitzer. Auf diese Weise kann ein möglichst großer Effekt erzielt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Ferdinand Corsten

umweltpol. Sprecher
CDU-Fraktion



Heike Wolf

umweltpol. Sprecherin
SPD-Fraktion



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

03. Dez. 2019

No. 570/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.077 / SPD 139/19

Aachen, den 28. November 2019

RATSANTRAG

Klimaschutz begegnen: Photovoltaik auf städtischen Gebäuden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Betreiben von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden zu prüfen. Nach Möglichkeit sollen Fördermittel genutzt werden. Die Ergebnisse sind im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz darzustellen.

Darüber hinaus soll die Verwaltung gemeinsam mit der STAWAG ein Programm zum Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf privaten Gebäuden etablieren.

Begründung

Teil eines wirksamen Klimaschutzes ist der dauerhafte und geordnete Umstieg auf regenerative Energieträger. Dabei ist die Sonnenenergie von besonderer Bedeutung. Zu diesem Zweck hat die Stadt Aachen ein Solarkataster erstellt, das die Eignung von Immobilien für

Photovoltaik darstellt. Die Stadt Aachen kann ihren Beitrag zum Klimaschutz weiter ausbauen, indem sie die auf den städtischen Gebäuden verfügbare Dachflächen nutzt, um dort Photovoltaik-Anlagen zu betreiben und den Strom aus Sonnenenergie zu nutzen. Auch bei sinkender Einspeisevergütung für Solaranlagen bleibt die Eigennutzung von Solaranlagen wirtschaftlich sinnvoll und klimapolitisch geboten.

Um privaten Eigentümern den Einstieg in die Photovoltaik zu erleichtern, können geeignete Flächen von der STAWAG gepachtet werden, die dann ihrerseits die Anlagen errichtet und betreibt.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Ferdinand Corsten

umweltpol. Sprecher
CDU-Fraktion



Heike Wolf

umweltpol. Sprecherin
SPD-Fraktion



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
03. Dez. 2019

Nr. 577/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.078 / SPD AT 140/19

Aachen, den 28. November 2019

RATSANTRAG

Klimaschutz begegnen: Informationen bündeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle bestehenden Förder- und Unterstützungsangebote der Stadt Aachen, die auf Maßnahmen zum Klimaschutz abzielen, zu bündeln und mit einer gemeinsamen Marketingstrategie bekannt zu machen. Die Verwaltung berichtet dazu regelmäßig im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz.

Begründung

Bereits heute hat die Stadt Aachen zahlreiche Angebote für Bürgerinnen und Bürger, die mehr für den Klimaschutz tun wollen. Dazu gehören beispielsweise die Angebote von altbauplus, effeff.ac, regio-energiegemeinschaft sowie der STAWAG. Dabei handelt es sich vielfach um Beratungs- und Informationsangebote sowie Verweise auf zahlreiche Partner. Um die Bürgerinnen und Bürger besser zu informieren, ist es sinnvoll, die Informationen zu bün-

deln. Eine Marketingstrategie birgt darüber hinaus die Chance, auch Menschen zu erreichen, die bisher noch nicht erreicht werden konnten. Damit können die Anstrengungen für mehr Klimaschutz in der Aachener Stadtgesellschaft weiter gesteigert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Ferdinand Corsten

umweltpol. Sprecher
CDU-Fraktion



Heike Wolf

umweltpol. Sprecherin
SPD-Fraktion

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Straße 1
Raum 136
52062 Aachen

Piratenfraktion, Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
29. Nov. 2019

Nr. 572/17



Tel.: +49 241 432 7265
E-Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201911-01

25.11.2019

Ratsantrag: Einführung dynamischer Abfahrtsanzeigen (DFI)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den „Nahverkehrsplan der Stadt Aachen“ so fortzuschreiben, dass im Abschnitt "3.4.3. Haltestellen und Haltepunkte" eine dynamische Abfahrtsanzeige (DFI) und ein Lautsprecher für alle Haltestellen (Kategorie I-IV) vorgesehen wird.

Zur Umsetzung dieser Verbesserung im ÖPNV wird die Verwaltung beauftragt, die nötigen Finanzmittel nach Marktpreisen in den Haushalt einzustellen und die fehlenden Haltestellen innerhalb von drei Jahren nach Beschluss dieser Maßnahme nachrüsten zu lassen.

Die DFI sollen dabei aus Gründen der Barrierefreiheit mit einem Lautsprecher ausgestattet werden, der bei Bedarf die Informationen der DFI auch Menschen mit Sehbehinderung zugänglich macht.

Begründung:

Der ÖPNV in Aachen leidet nach Jahren des Sparens an Komfortmängeln, was zu einer Verengung der Benutzergruppen auf Schüler und Schülerinnen, Studierende und Abokunden geführt hat.

Gelegenheitsnutzer und -nutzerinnen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung hingegen müssen unnötige Hürden überwinden, um am öffentlichen Nahverkehr teilzuhaben. Ein großes Problem dabei ist die Zuverlässigkeit und das Vertrauen, dass der Bus auch zu der angegebenen Zeit abfährt.

Um diesem Problem zu begegnen, sind Echtzeitinformationen über die nächsten abfahrenden Busse das beste Mittel. Die bisherigen Anstrengungen, diese über das Internet zugänglich zu machen, sind sehr zu begrüßen.

Allerdings haben gerade die frühen Erfahrungen mit dem NetLiner gezeigt, dass mobiles Internet längst nicht an allen Orten und in jeder Bevölkerungsgruppe verbreitet ist.

Um aber allen Menschen ein niederschwelliges Angebot machen zu können, ist es notwendig, möglichst viele Informationen in einer Weise zur Verfügung zu stellen, die barrierefrei allen zugänglich ist.

Dabei sind dynamische Abfahrtsanzeigen (DFI) mit einem Lautsprecher das beste Mittel.

Bisher sind DFI nur an den wichtigsten Haltestellen vorgesehen, weil hier mit dem geringsten Aufwand der größte Nutzen gesehen wurde.


Allerdings sind Echtzeitinformationen gerade an Haltestellen wichtig, an denen nur selten ein Bus abfährt, weil hier öfter Menschen alleine warten und so im Zweifel niemand um Hilfe gebeten werden kann.


Dabei ist auch ein Bedarfslautsprecher wichtig, damit auch Menschen mit Sehbehinderung selbstständig alle verfügbaren Informationen erhalten.

Auch Gelegenheitsnutzer und -nutzerinnen profitieren deutlich von einer DFI, weil auf einen Blick erkennbar ist, dass ggf. sofort ein passender Bus abfährt.

Neben diesen Verbesserungen für einzelne Fahrgastgruppen erleichtern DFI den ÖPNV generell für alle Nutzergruppen und zeigen sowohl eine Wertschätzung gegenüber den Fahrgästen als auch den Anspruch der Stadt Aachen, ÖPNV für alle Menschen auch in der Fläche zugänglich zu machen.

Mit freundlichen Grüßen


Marc Teuku
Fraktionssprecher PIRATEN


Matthias Achilles
Mobilitätspolitischer Sprecher

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen

Johannes-Paul-II-Straße 1
Raum 136
52062 Aachen

Piratenfraktion, Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Rathaus
52058 Aachen



Eingang bei FB 01

29. Nov. 2019

Tel.:

E-Mail:

+49 241 432 7265

fraktion@piratenpartei-aachen.de

Nr. 573/17

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201911-02

25.11.2019

Geruchsbelästigung in der Antoniusstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion beantragt, wie bereits im November 2014, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, am westlichen Ende der Antoniusstraße ein Pissoir zu errichten nach den Vorbildern auf dem Kaiserplatz und dem Vorplatz Rothe Erde.“

Begründung:

Durch den kommerziellen Betrieb in der Antoniusstraße sind wiederholt Männer beim öffentlichen Urinieren zu beobachten. Diese sind zumeist Freier und/oder betrunkene Besucher der Antoniusstraße. Die Geruchsbelästigung für die hier arbeitenden Frauen sowie für die Touristen und die Anwohner und Anwohnerinnen (welche zugleich die Kosten der Reinigung und Renovierung ihrer Häuserfassaden tragen müssen), kann leicht angegangen werden durch die Errichtung eines öffentlichen Pissoirs.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Teuku
Ratsherr PIRATEN

Michael Sahn
Sachkundiger Bürger

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

02. Dez. 2019

Nr. 574/17

Aachen, 2. Dezember 2019

**Ratsantrag: Beantragung von Fördergeldern zur Erforschung der städtischen
Übernahme jüdischen Grundbesitzes zwischen 1933 und 1945**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung wird beauftragt, zur Erforschung des Themas ›Übernahme
jüdischen Grundbesitzes durch die Stadt Aachen zwischen 1933 und 1945‹
einen Antrag auf GFG-Mittel beim LVR zu stellen und den zu erwartenden
Eigenanteil im Haushalt des Kulturbetriebes bereitzustellen.*

Begründung

Die Stadt Aachen verfügt nicht über eine umfassende Zusammenstellung der Grundstücke und Immobilien aus jüdischen Eigentum, die im Zeitraum 1933 – 1945 in den Besitz der Stadt gelangten. Im Gegensatz zur Stadt Frankfurt, die in ihren Archiven über umfassendes Material verfügt, um so eine komplette Aufstellung zu ermöglichen, muss die Stadt Aachen auf die Archive des Landes und des Bundes zurückgreifen. Wie die Verwaltung im Juni 2018 mitteilte, bedarf es hierzu weiterer Forschungen.

Es ist z. B. unfassbar, dass nicht geklärt ist, wann und wie das Synagogen-Grundstück in der Promenadenstraße in städtischen Besitz kam.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ulla Epstein

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

03. Dez. 2019

Nr. 575/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

03. Dezember 2019

Antrag: Erweiterung der statistisch erfassten Merkmale von „Flüchtlingen“ um Alter und Geschlecht

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Verwaltung wird angewiesen im Rahmen der regelmäßig dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie vorgelegten Statistik zur aktuellen Situation in den Übergangsheimen und bezüglich der Herkunft von „Flüchtlingen“ zusätzlich die Merkmale Alter und Geschlecht selbiger zu erfassen und dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben.

Begründung:

In der im Beschlußtext genannten Statistik wird als einziges personenbezogenes Merkmal lediglich die Nationalität erfasst. Die Statistik hat damit nur einen geringen Informationswert.

Die Erweiterung um Alter und Geschlecht erlaubt eine differenziertere Betrachtung der in Aachen untergebrachten „Flüchtlinge“. Der Informationswert der Statistik steigt. Von einem nennenswerten Mehraufwand kann dabei nicht ausgegangen werden.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Differenzierung nach Geschlecht und Alter kann außerdem dabei helfen, die Übergangswohnheime bedarfsgerecht auszustatten. Etwa barrierefrei für den Fall, daß ein erheblicher Anteil der dort untergebrachten „Flüchtlinge“ höheren Alters ist.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

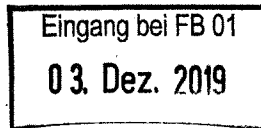
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 576/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

03. Dezember 2019

Antrag: Prüfung der Fördertauglichkeit für Marktliner-Linienführung über Aachen Schanz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob die Linienführung des Marktliners im Rahmen des Förderantrages „Anschaffung und Inbetriebnahme von automatisierungsfähigen Fahrzeugen im urbanen Raum – MarktLiner“ in einer Variante fördertauglich ist, die die Erschließung von Markt und Innenstadt über den Bahnhof Aachen Schanz entwickelt.

Bei positivem Ergebnis wird die Verwaltung angewiesen, eine solche Variante der Linienführung in den weiteren Entwicklungsprozess des Linien- und Betriebskonzepts des Marktliners einzubinden.

Begründung:

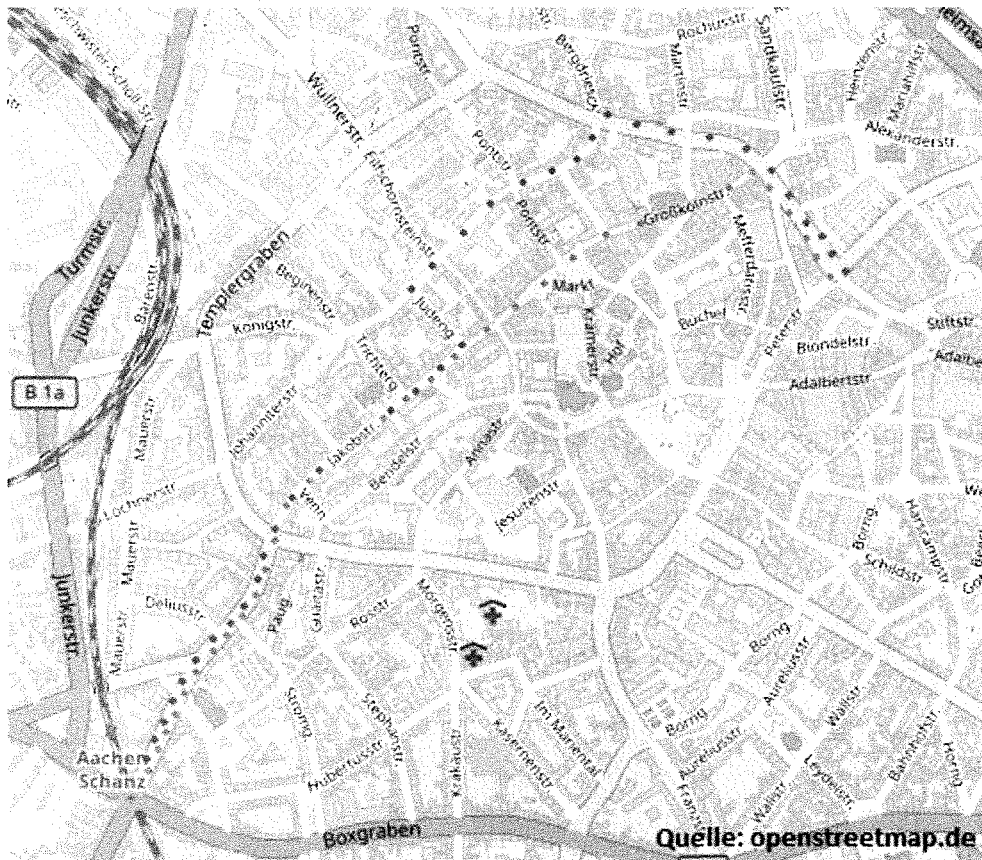
Bei der im Beschlußtext angedachten Linienführung startet der Marktliner am Bahnhof Aachen Schanz und steuert über die Jakobstraße den Markt an. Weiterführend über die Großkölstraße schwenkt der Marktliner rechts auf den Seilgraben ein, um den Bushof zu

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

erreichen. Dort wendend wird er wieder über den Seilgraben zur Neupforte geführt, die er passiert um über den Augustinerbach und den Annuntiantenbach die Judengasse zu erreichen. Von dort schwenkt er wieder auf die Jakobstraße ein, um seinen Zielpunkt Bahnhof Aachen Schanz anzufahren (siehe Darstellung).

Darstellung: Alternative Linienführung zwischen Aachen Schanz und Bushof



Alternative Linienführung: Grün = Linienführung Schanz-Bushof/ Rot = Bushof-Schanz (Quelle: openstreetmap.de)

Alternativ zur Linienführung über die Großkölnstraße, könnte der Seilgraben in Richtung Bushof auch über die Mostardstraße/ Neupforte angesteuert werden.

Die Erschließung von Innenstadt und Markt über den Bahnhof Aachen Schanz bietet zahlreiche Vorteile.

Im Gegensatz zu dem bisher zugrunde gelegten Linienkonzept ausgehend vom Hauptbahnhof über Theaterstraße und Alexiandergraben wird mit der Jakobstraße ein verkehrstechnisch weniger belasteter Zugang zur Innenstadt gewählt. Sowohl die Theaterstraße als auch der Alexiandergraben sind stark überlastet. Der dort zu erwartende Fahrtstress und zeitliche Mehraufwand würde die Attraktivität des Marktliners vermindern.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Auf der Verkehrsachse Hauptbahnhof, Markt (Elisenbrunnen), Bushof besteht mit den Linien 11, 14, 21, 31 und 51 zudem bereits ein engmaschiges Busliniennetz.

Die ÖPNV-Anbindung Bahnhof Aachen Schanz – Innenstadt wird bisher nur über die Linie 4 hergestellt. Der Marktliner kann diese Verbindung stärken und damit den ÖPNV am HBF sowie die genannten Verkehrskonzentrationspunkte entlasten.

Die auf dieser Strecke vorhandenen Haltestellen Jakobstraße, Karlsgrab, Paulusstraße und Judengasse können genutzt werden. Bei den bisher von der Verwaltung vorgeschlagenen Strecken-Varianten müssten hingegen mehrere neue Haltestellen errichten werden.

Der Marktliner kann ein Baustein sein, aus dem Bahnhof Aachen Schanz jenseits des Hauptbahnhofes einen leistungsstarken alternativen ÖPNV-Zugang zur Innenstadt zu schaffen. Dieser könnte z.B. auch für Besucher und Pendler aus den Niederlanden ein attraktives „Sprungbrett“ ins Aachener Zentrum sein.

Hierfür wären freilich weitere Entwicklungsschritte erforderlich. Die Allianz für Aachen erinnert an dieser Stelle an ihre Anträge zur Aufwertung der Aachener Bahnhöfe¹, sowie zu vollautomatischen Parksyste². Letztgenannter Antrag hat explizit den Parkplatz Vaalerstraße/ An der Schanz, 52064 Aachen, dafür ins Gespräch gebracht.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

¹ (Nr. 533/17) „Aufwertung der Aachener Bahnhöfe durch Schaffung neuer Fahrradabstellplätze“ vom 10. September 2019.

² (Nr. 468/17) „Machbarkeitsstudie zu vollautomatischen Parksyste²“ vom 27. März 2019.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

03. Dez. 2019

Nr. 577/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

03. Dezember 2019

Antrag: Änderung der Parkgebührenordnung – Reduzierung der Parkgebühren und Verlängerung der Höchstparkdauer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Gebührenordnung für Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Aachen (Parkgebührenordnung) wird ab dem 01.01.2020 wie folgt geändert:

[Aktuelle Fassung]

§ 2

Die Parkgebühr beträgt für alle öffentlichen Verkehrsflächen nach § 1 in der

Tarifzone I 0,20 € je 5 Minuten (Mindesteinwurf: 1,00 €).

Die Höchstparkdauer in Tarifzone I beträgt 60 Minuten. Für Elektrofahrzeuge gilt abweichend hiervon eine Höchstparkdauer von 120 Minuten. § 1 Abs. 3 bleibt unberührt.

Tarifzone II 0,50 € je 30 Minuten (Mindesteinwurf: 0,50 €).

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

[Neue Fassung]

§ 2

Die Parkgebühr beträgt für alle öffentlichen Verkehrsflächen nach § 1 in der

Tarifzone I 0,50 € für die ersten 30 Minuten, darüber hinaus

0,05 € je angefangene Zeiteinheit von 3 Minuten.

Die Höchstparkdauer in Tarifzone I beträgt 120 Minuten. Für Elektrofahrzeuge gilt abweichend hiervon eine Höchstparkdauer von 180 Minuten. § 1 Abs. 3 bleibt unberührt.

Tarifzone II 0,25 € für die ersten 30 Minuten, darüber hinaus

0,05 € je angefangene Zeiteinheit von 6 Minuten.

Begründung:

Mit der 6. Änderung der Parkgebührenordnung wurde die Höchstparkdauer bei gebührenpflichtigem öffentlichem Parkraum in der Tarifzone 1 auf 60 Minuten begrenzt. Die Parkgebühren wurden zudem auf das Doppelte des vorherigen Niveaus angehoben.

Dies war im vergangenen Jahr Teil einer Umstrukturierung der städtischen Parkraumbewirtschaftung vor dem Hintergrund der Debatte um Luftreinhaltung.

Ziel dieser Maßnahmen sei laut Verwaltung die Minimierung von Parksuchverkehren zwecks Verbesserung der Lufthygiene. Zum damaligen Zeitpunkt stand das Urteil des OVG Münster im Klageverfahren der „Deutschen Umwelthilfe“ (DUH) gegen die Stadt Aachen noch aus. Es stand die Befürchtung im Raum, daß das OVG der Stadt verbindlich die Einrichtung von Fahrverbotszonen aufträgt.

Dies ist bekanntlich nicht geschehen, wenngleich das OVG die Stadt dazu angehalten hat, punktuell kritische Schadstoffbelastungen weiter zu reduzieren.

Inzwischen haben sich die Stickoxid-Messwerte an den „kritischen“ Verkehrsstellen weiter deutlich reduziert. Laut aktuellen Messdaten sind die NO₂-Werte an allen Verkehrsstellen mit grenzwertüberschreitenden Konzentrationen signifikant abgesunken. An der häufig fokussierten Römerstraße um fast 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegen

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

aktuell mit der Römerstraße und der Jülicher Straße nur noch zwei Straßen knapp oberhalb der Grenzwertschwelle.¹

Das Einpendeln darunter ist bei anhaltender Entwicklung in den kommenden Monaten zu erwarten. Möglicherweise sogar schneller, weil diverse Maßnahmen zur Luftreinhaltung erst noch anlaufen (z.B. Umrüstung der ASEAG-Busflotte).

Vor diesem Hintergrund ergibt sich die Möglichkeit die rigide Sanktionierung parkender Pkws innerhalb des Alleenrings wieder zu lockern. Der Problemhorizont, der die Ratsparteien seinerzeit zur 6. Änderung der Parkgebührenordnung verleitet hat, hat sich wie o.e. inzwischen deutlich relativiert. Außerdem ist ohnehin grundsätzlich zweifelhaft, ob etwa die Kürzung der Höchstparkdauer tatsächlich zu einer Verminderung von Parksuchverkehren beiträgt.

Hingegen stellt diese 60 Minuten-Frist für Personen, die aus unterschiedlichen Gründen auf das Auto angewiesen sind, eine Zumutung dar. Familien mit Kindern oder Rentnern müssen unter Androhung von Strafzahlung immer wieder zurück zum Auto, um eine neues Parkticket zu lösen. Das schränkt den Bewegungsradius erheblich ein und erzeugt Stress. Arztbesuche sind nicht möglich. Ebenso wenig längere Einkäufe. Unterm Strich bleibt nur ein schikanöser Effekt.

Mit der beantragten Verlängerung auf 120 Minuten, bzw. 180 für Elektrofahrzeuge wird diese Situation entspannt. Durch die Reduzierung der Parkgebühren werden Autofahrer und damit Besucher, Kunden und Touristen wieder entlastet. Das Parken im Aachener Zentrum wird wieder bürger- und besucherfreundlicher. Dies ist gerade vor dem Hintergrund der prekären Situation des Aachener Einzelhandels essentiell.

Angesichts der bevorstehenden sowie bereits eingeleiteten Einschnitte im Individualverkehr – etwa die Einführung der Tempo 30-Beschränkung innerhalb des Alleenrings – signalisiert die Stadt zudem, daß sie die Bedürfnisse der größten Verkehrsgruppe in Aachen nicht vergessen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

¹ Mohne, Stephan 2019. Leichtes Aufatmen: Luft wird sauberer. Aachener Zeitung 13.11.2019, S. 17.

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

04. Dez. 2019

Nr. 578/12

Aachen, 4. Dezember 2019

Ratsantrag: Aufwandsentschädigungen für Integrationsräte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Aufwandsentschädigungen für gewählte Integrationsratsmitglieder werden – analog den Ratsmitgliedern und Bezirksvertretern – als monatliche Pauschale gezahlt. Die Verwaltung wird beauftragt hierzu ein Konzept zu entwickeln.

Begründung

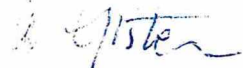
Als direkt gewählte Vertreter*innen haben Mitglieder des Integrationsrates eine direkte Verpflichtung gegenüber ihren Wählerinnen und Wählern. Hierdurch entsteht ein Aufwand, der deutlich über die eigentlichen Sitzungen hinausgeht.

Eine pauschale Aufwandsentschädigung wertet das Gremium auf und kann damit mehr Migrant*innen motivieren, sich für unser Gemeinwesen zu engagieren.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ulla Epstein



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
04. Dez. 2019

Nr. 579/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.080 / SPD AT 141/19

Aachen, den 04. Dezember 2019

RATSANTRAG

Archimedischer Sandkasten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Angebot des Archimedischen Sandkastens zeitlich auf die gesamten Sommerferien auszudehnen. Ergänzend soll das begleitende Angebot in Zusammenarbeit mit Aachener Vereinen und Verbänden erweitert werden.

Begründung

Der Archimedische Sandkasten hat sich in den vergangenen Sommern zu einem Symbol der familienfreundlichen Wissenschaftsstadt Aachen entwickelt. Nicht nur Aachener Familien mit Kindern nutzen das hervorragende Angebot, z.B. auch Kitas oder Touristen haben sich gerne auf dem Katschhof aufgehalten. Das breite wissenschaftlich-technische Begleitangebot rundet das Angebot ab. Ziel ist nun, diese sommerliche Attraktion auszuweiten und mit weiteren Partnerinnen und Partnern zusammenzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion

Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 580/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.081 / SPD AT 142/19

Aachen, den 04. Dezember 2019

RATSANTRAG

Lärmschutz in der Aachener Musikschule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah den für den regulären Unterrichtsbetrieb erforderlichen Lärmschutz in der Aachener Musikschule herzustellen.

Begründung

Nach dem Umbau der Aachener Musikschule stören sich gleichzeitig stattfindende Unterrichtseinheiten gegenseitig, da Maßnahmen zum Lärmschutz fehlen oder fehlerhaft umgesetzt wurden. Um die Qualität des Unterrichts sicherzustellen, sind zeitnah die erforderlichen Maßnahmen zum Lärmschutz zu entwickeln und umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen


Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion

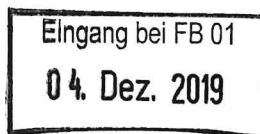

Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 587/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.082 / SPD AT 143/19

Aachen, den 04. Dezember 2019

RATSANTRAG

Leichte Sprache in der Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, wichtige Informationen und Formulare, die geeignet sind, in Leichte Sprache zu übersetzen. Dies kann in digitaler Form erfolgen.

Für das Jahr 2020 steht im Haushalt ein Budget von 40.000€ zur Verfügung.

Begründung

Seit rund einem Jahrzehnt steigen die Bemühungen, auch Sprache barrierearm oder barrierefrei zu gestalten. Das hilft Menschen mit geringen oder schlechten Deutschkenntnissen, insbesondere bei der Nutzung von neuen Medien. Leichte Sprache hilft Menschen mit kognitiver Einschränkung. Auf Sprachbarrieren treffen auch Flüchtlinge und Touristen, manchmal auch ältere Menschen.

Grundlage für das Angebot der Leichten Sprache ist die in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierte Forderung, dass alle Menschen das Recht haben, gleichberechtigt und ohne fremde Hilfe am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Dies schließt auch eine barrierefreie, kommunale Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit ein.

Die Verwaltung stimmt sich bei der Umsetzung des Antrags mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Aachen und dem Behindertenbeirat über die Umsetzungsreihenfolge ab. Darüber hinaus wäre eine Kooperation mit den Aachener Hochschulen zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
04. Dez. 2019

Nr. 582/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.083 / SPD AT 144/19

Aachen, den 04. Dezember 2019

RATSANTRAG

Informatik an Aachener Grundschulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit Aachener Grundschulen und dem Aachener Verein IT4Kids den Einstieg in wichtige Grundlagen der Informatik für Kinder der 2. bis 4. Klasse zu ermöglichen. Zu diesem Zweck sollen schrittweise an den Grundschulen, die sich beteiligen möchten, IT Projekte auf Basis des Calliope Mini-PCs in den Unterricht eingebunden werden.

Begründung

Informatik wird an unseren Schulen in der Regel erst ab der Mittelstufe gelehrt. In den unteren Klassen gibt es wenige Angebote und der „PC-Unterricht“ an Schulen ist oft auf das Bedienen des Rechners und Standardanwendungen (Office, Bildbearbeitung) beschränkt. Es ist wichtig, Kindern schon frühzeitig ein Gefühl für das Programmieren zu vermitteln und damit verbunden, das logische Denken und strukturierte Lösen von Problemstellungen zu fördern. Die Kenntnis von Strukturen und Prozessen eines Computers verbessert den sicheren und eigenverantwortlichen Umgang mit moderner Technik.

IT4Kids hat dazu zahlreiche Modellprojekte entwickelt. Der Verein wird von Aachener Studenten und Studentinnen verschiedener Fachrichtungen getragen. Derzeit wird ein entsprechendes Konzept an einer Aachener Grundschule erprobt und könnte im Anschluss auf an-

dere Schulen übertragen werden. Anders als im klassischen Informatikunterricht, soll im Rahmen der geplanten Unterrichtseinheiten auf spielerische Weise das Interesse und der Spaß am Programmieren geweckt werden.

Der Verein zeigt einmal mehr das große Potential der Wissenschaftsstadt Aachen durch die Vernetzung der Hochschulen mit der Stadtgesellschaft. Dies soll schon für die Kleinsten nutzbar sein.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
04. Dez. 2019

Nr. 583/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.084 / SPD AT 145/19

Aachen, den 04. Dezember 2019

RATSANTRAG

Wohnungsbau weiter fördern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit der gewoge aufzunehmen, um städtische Grundstücke zu Wohnbauzwecken besser zu nutzen. Ziel ist es, den Bestand an öffentlich gefördertem Wohnraum zu erhöhen.

Begründung

Die Stadt Aachen hat bereits eine Vielzahl von Initiativen ergriffen, um positiv auf den Wohnungsmarkt einzuwirken. Dazu gehören der Quotenbeschluss, der Baulandbeschluss sowie die Vergabe städtischer Grundstücke im Erbpachtverfahren in Verbindung mit einer kommunalen Förderung des öffentlich geförderten Wohnraums.

Ein weiterer Baustein in diesem Maßnahmenkatalog ist die Ausnutzung von Verdichtungspotentialen zum Bau von Wohnungen auf städtischen Grundstücken. Nach Aussage der Verwaltung besteht die Möglichkeit, rd. 400 neue Wohneinheiten auf städtischem Grund zu errichten.

Um eine zügige Realisierung zu ermöglichen, bietet es sich an, die Ressourcen der gewoge zu nutzen und die Bebauung der o.g. Verdichtungspotenziale durch die gewoge vornehmen zu lassen.

Ein erstes Objekt kann die Liegenschaft am Seffenter Weg sein, wo nach Abriss und Neubau eine Verdoppelung der vorhandenen Wohneinheiten realisiert werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion